

Mit Kreidestrichen fingen sie damals an

Herbst 1961. — Wer kannte zu diesem Zeitpunkt Badminton? Wer Sport mit „Federball“ in Verbindung brachte, wurde höchstens belächelt. Doch innerhalb des Post-Sportvereins kam es deswegen zu einer Spaltung, die die heutige Badmintonabteilung des TuS Rot-Weiß Wuppertal zur Folge hatte.

Mit aus der Taufe hoben den neuen Klub am 14. Januar 1961 die Gebrüder von Schwedler, Astrid und Heinz-Jürgen Schäffer sowie Axel Roth, noch heute große Stützen des Vereins.

Mit welchen Schwierigkeiten zu kämpfen war, davon weiß Ulrich von Schwedler ein Lied zu singen. „Anfang 1962 stand uns in der Turnhalle Marienstraße ein Spielfeld zur Verfügung; die Außenlinien waren mit Kreidestrichen markiert. Erst im September konn-

ten wir durch die großartige Unterstützung des früheren Hausmeisters Emil Acher in die Turnhalle Sedanstraße überwechseln.“

Mit der neuen Halle kamen auch Erfolge. Denn damals schlummernten Talente bei Rot-Weiß, die konsequente Förderung zu einem noch breiteren Leistungsniveau geführt hätte. Auch so blieben aber Leistungen nicht aus.

Im Jahre 1964 errang Ulrich von Schwedler den 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Doppel und wurde im gleichen Jahr in die Jugendnationalmannschaft berufen. Die zur Zeit beste deutsche Badmintonspielerin, Brigitte Steden-Potthoff, erlernte ihre ersten Schläge in der Jugend des Wuppertaler Teams, wanderte aber wegen fehlender Trainingsmöglichkeiten zum VfL Bochum ab.

Mit Wehmut denkt man deshalb daran, welcher Leistungsstand heute herrschen würde, wenn die Spitzenspieler, die Rot-Weiß verlor, noch in heimischer Halle den Federball „prügeln“ würden. Realität ist: Die erste Garnitur schaffte 1968 den Aufstieg zur Bezirksliga, der der Verein auch heute noch angehört.

Nach einem Jahrzehnt steht man heute vor der Frage: Breiten- oder Leistungssport? Bei einer Mitgliederzahl von mehr als 70 neigt die Tendenz zur Breitenarbeit.

Den Erfolg dieses Bemühens will Rot-Weiß am Samstag in einem Jubiläumsturnier unter Beweis stellen, zu dem Mannschaften aus Kaiserslautern, Bad Oeynhaus, Velbert und Bochum eingeladen wurden.